

# Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema

Beitrag von „Wandersmann“ vom 6. März 2014 23:15

[Zitat von sascha77](#)

Ich weiß, dass du hier, so wie auch ich, momentan als Privatperson argumentierst und nicht in Funktion eines Lehrers. Dennoch betone ich dies, da ich gerne wissen würde, ob du dies dann auch machen würdest?

Ganz ehrlich, ich halte das Thema für dermaßen marginal, daß ich es in der Schule höchstens mal ganz am Rande mit einigen wenigen Sätzen erwähnen würde. Ich würde auch nur ein paar Fakten erwähnen, z.B. daß es extrem selten vorkommt (laut Wikipedia sind 1,3% der Männer schwul und 0,6% der Frauen lesbisch), daß es kulturübergreifend in vielen Gesellschaften auftritt, daß auch im Tierreich solches Verhalten beobachtet wird, daß die Ursache für das Auftreten dieses Phänomens noch nicht abschließend erforscht sind und daß es verschiedene Hypothesen dazu gibt. Sowas könnte man z.B. im Bio-Unterricht in der 7. oder 8. Klasse durchaus mal am Rande für 10 - 15 Minuten erwähnen.

Ansonsten würde ich aber zur ethischen/moralischen Bewertung dieser Neigung in der Schule nichts unterrichten. Es ist nicht meine Aufgabe Kindern vorzuschreiben oder sie irgendwie unterbewußt zu beeinflussen oder zu lenken, ob sie die sexuelle Neigung X nun als positiv oder negativ zu bewerten haben. Ich würde auch nicht wollen, daß meine Kinder von anderen Lehrern dahingehend beeinflusst werden.

Die aktuellen politischen/gesellschaftlichen Kontroversen rund um dieses Thema kann man mit 16jährigen oder älteren Schülern ggf. in offenen, freien und unabhängigen Diskussionsrunden nochmal aufgreifen. Zum Beispiel die Frage, ob es sowas wie ein Adoptionsrecht für Homosexuelle geben sollte oder ob homosexuelle Partnerschaften der Ehe rechtlich gleichgestellt werden sollten.